

Ressort: Finanzen

Forscher sehen keine Blase auf dem Immobilienmarkt

Köln, 31.05.2016, 07:29 Uhr

GDN - Ökonomen des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) sehen keine Blase auf dem Immobilienmarkt und warnen vor Aktionismus der Bundesregierung. Das Bundesfinanzministerium will die Finanzaufsicht mit schärferen Instrumenten ausstatten, um private Haushalte vor zu hohen Schulden bei der Finanzierung von Wohneigentum zu schützen: Diese Eingriffe seien unnötig, urteilen IW-Experten in einer Studie, über die das "Handelsblatt" (Dienstagsausgabe) berichtet.

"Die Schuldenlast der privaten Haushalte in Deutschland ist gering. Der deutsche Immobilienmarkt ist einer der stabilsten der Welt", heißt es in der Studie. Wer in Deutschland über eine Immobilie verfügt, habe im Durchschnitt ein jährliches Brutto-Einkommen von 46.400 Euro. Davon würden lediglich 7.200 Euro für Zins und Tilgung des Immobilienkredits verwendet. Die eigenen vier Wände würden im Schnitt 180.000 Euro kosten, 110.000 würden dabei über Kredit finanziert. "Hierzulande könnten sogar noch mehr Kredite vergeben werden, ohne dass eine Gefahr entsteht", urteilt IW-Ökonom Michael Voigtländer, einer der Verfasser der Studie.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-73257/forscher-sehen-keine-blast-auf-dem-immobilienmarkt.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSIV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619